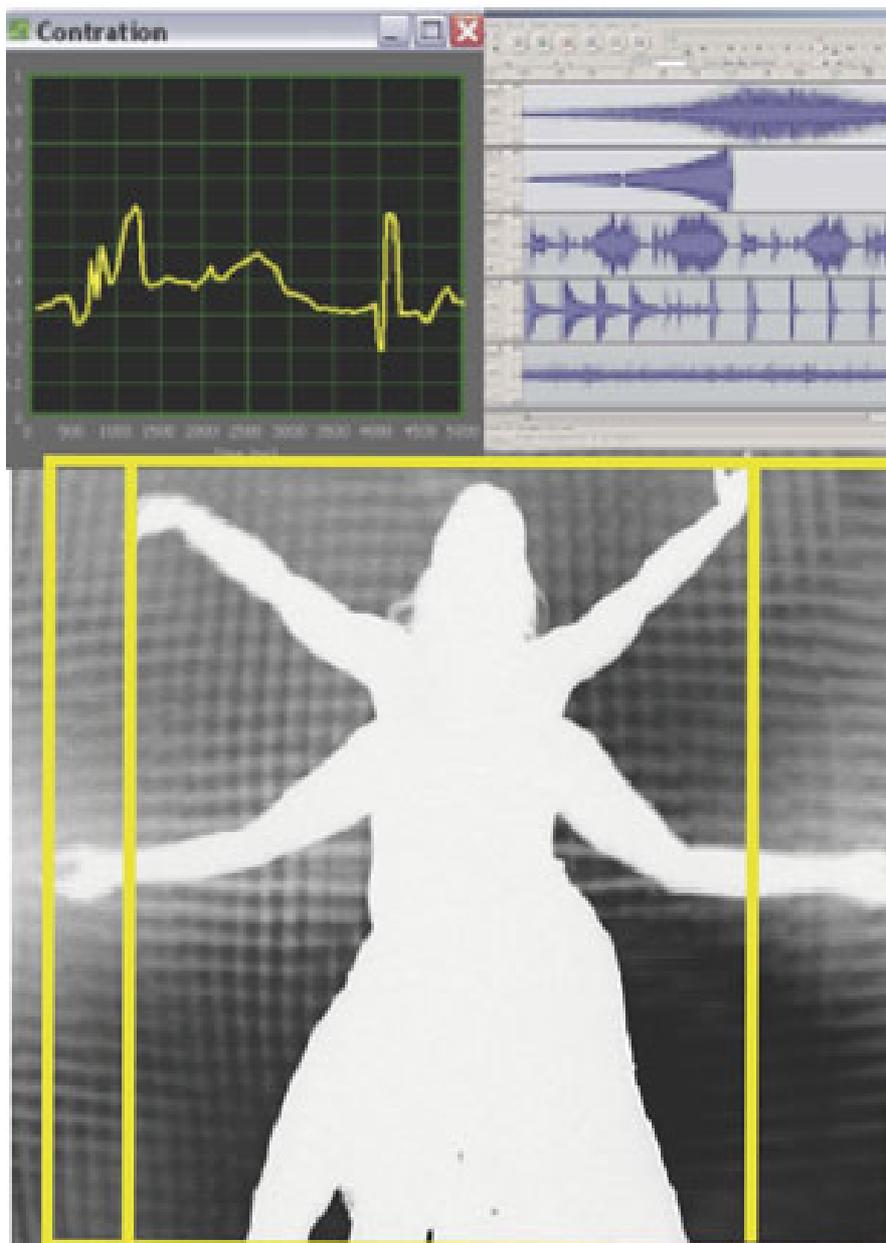


Menach_01 – Awakening

Musikalisch-kinetische & visuelle Poesie

Uraufführung am 9.10.2009 im Gasteig / Carl Orff Saal
im Rahmen des Digitalanalog Festivals 2009



- 1) Narrative Inhalte, Story
- 2) Ästhetische Formen, inter- und multimediale Dimensionen
- 3) Meta-Ikonen des Osiris-Isis-Horus-Mythos
- 4) Bühnenaufbau
- 5) Artist-Team

1) Inhalt:

Die Inszenierung erzählt die Geschichte der Wiedererweckung des durch seinen Schatten-Bruder Seth zerstückelten altägyptischen Gottes Osiris durch die Zaubermacht und göttliche Potenz der Liebe: Die Sonnengöttin Isis erweckt Osiris, den Gott des Jenseits und der Fruchtbarkeit, zu Neuem Leben. In der Tanz-Performance kommt das Mysterium der Auferstehung zur Aufführung: Der Inkarnation des Osiris im Horus, im göttlichen Kind, als Pharaonenkönig, als die unsterbliche Seele, als der Ewige (*Menach*) in der Welt, als das Ewige im Menschen.

Neben dem Mythos ist der noch unveröffentlichte Roman „Menach“ von Sylvie Bantle die textliche Grundlage des Stücks

Figuren (Bühne):

Osiris/Horus/Menach: *Andreas Mascha (A.M.)*
 Isis: *Claudia Berger (C.B.)*
 Träumerin, Nephtys: *Sylvie Bantle (S.B.)*

2) Form:

Künstlerischen Dimensionen:

- a) Performative Dimension: Tanz-Performance => Choreographie und Tanz: A.M., C.B. S.B.
- b) Filmische, videographische Dimension: VideoClips, Visuals, *expanded cinema* Leinwand-Schattenspiel => S.B. & A.M.
- c) Musikalische Dimension: Experimentelle Musik, Kompositionen, Echtzeit-Audifikationen => Guido Hieronymus & Biljana Pais
- d) Inter- & Multimedia Art Dimension: Medientechnisches *Environment*, Echtzeit-Visualisationen und -Audifikationen von Tanz bzw. poetisch-kinetischer Information => György Pongracz
- e) Literarische Dimension: Texte aus dem Roman „Menach“ von S.B.; gesprochen von S.B.

Die inter- und multimediale Performance ist auch ein Versuch eines tänzerisch spielerischen Brückenschlags zwischen dem Wissen der altägyptischen Antike und der hypermodernen Gegenwart. Künstlerisch geht es dabei zentral um das poetische und synergetische ZusammenSPIEL des Tänzerischen, des Musikalischen, des Visuellen und des Textlichen.

Die interaktiven Räume eröffnen den Tänzern Spielräume für die Echtzeit-Visualisationen und -Audifikationen ihrer Bewegungen, auf die sie wiederum improvisieren können. Ein kybernetischer Kreis wird geschlossen - zur Schaffung musikalisch-kinetischer & visueller Poesie.

3) Meta-Ikonen des Osiris-Isis-Horus-Mythos:

(Ägyptologie, ägyptische Religionswissenschaft => Plutarch, Assmann, Schilm)

a) Die Zerstückelung des Osiris

In 14 Teile (13+1) – Medial filmisch (Symbol der Fragmentierung)

b) Trauer und Suche von Isis und Schwester Nephtys nach den Körperteilen des Osiris (=> Vogelflug)

c) Zusammenfügen, Wiederherstellung der Ganzheit, Defragmentierung (Goldener Phallus als Symbol für die göttliche Schöpferkraft und Potenz der Liebe): *Isis Awakening Dance*

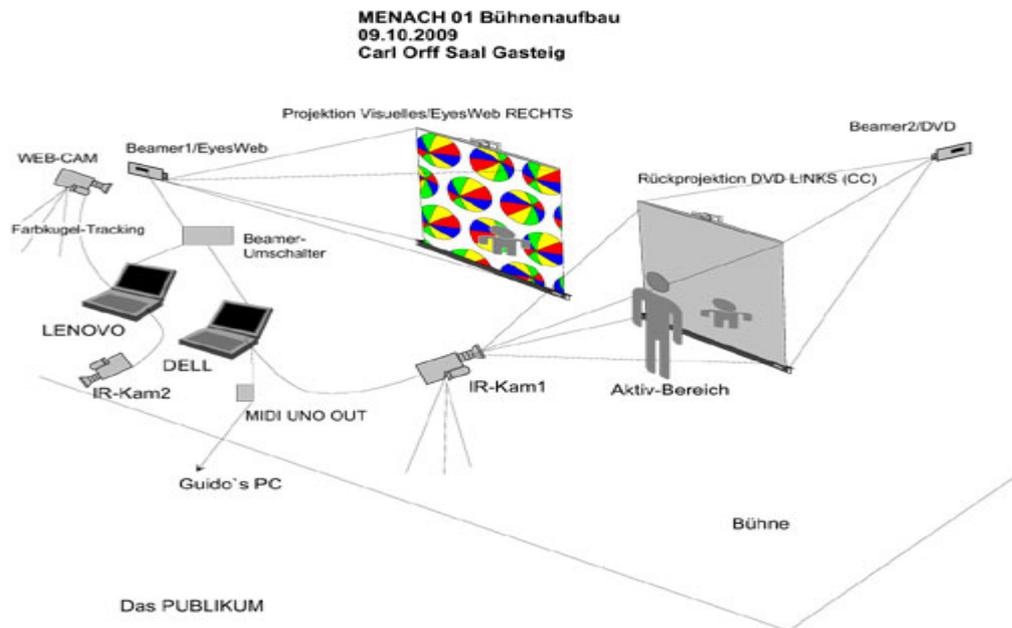
d) Auferweckungsritual im Jenseits, in der Schattenwelt. Auferstehung des Osiris: *Osiris Body Awakening* und Wiedervereinigung mit Isis, Zeugung und Inkarnation des Horus

Die Gesichte wird aus der Perspektive eines Traumes erzählt, den die zeitgenössische Figur der Träumerin (=> vgl. die Romanfigur im „Menach“ von S.B.) träumt und der sie ins mythische alte Ägypten versetzt. (1. Szene: Das Erwachen der Träumerin)

In Anlehnung an die Arbeit von Petra Schilm „Der Osiris-Mythos als Medium von Lebensführung und Lebensdeutung“ (Kovac-Verlag, Hamburg 1999) werden hier die mythischen Gestalten auch als innerpsychische Kräfte und Idealtypen für den ganzheitlichen Heilungs- und Individuationsprozess gesehen.

Performancephilosophische Leitvision der Inszenierung ist die öffentliche Aufführung eines Kultspieles und „mythischen Dramas“ (vgl. Ernst Cassierer: „Philosophie der symbolischen Formen. Zweiter Teil. Das mythische Denken“, Darmstadt 1994)

4) Bühnenaufbau:



Sonstiges:

Rückprojleinwand dient gleichzeitig als Trennwand (zwischen Diesseits und Jenseits) und Projektionsfläche für das Schattenspiel (Erweckung des Osiris)
Lichttechnik: Eine goldgelbe Lichtquelle (Symbol für die Sonne, ATON) von oben im 90° Winkel senkrecht auf die Bühne (im Aktiv-Bereich).
Bühnenbild: A. M.; Interaktive Medientechnik, Eyes-Web: György Pongracz
Kostüme: C.B., S.B., A.M.

5) Artist-Team:

Choreographie, Tanz: *Andreas Mascha, Claudia Berger, Sylvie Bantle*
Experimentelle Musik: *Guido Hieronymus & Biljana Pais*
Media -Art: *György Pongracz*
Film -,Video -& Visual -Art: *Sylvie Bantle, Andreas Mascha, György Pongracz*
Literarische Texte: *Sylvie Bantle*

Gesamtleitung der Inszenierung: *Andreas Mascha*

Weitere Informationen unter:

www.NSP-online.org/Menach01.html